



HANNA Zeit

Die Quartalszeitung der Hanna gGmbH

Einen
schönen
Sommer!



Kann man eine ungekochte Kartoffel zerdrücken? Forschungsfragen im Garten.

Es gibt eben keine einfachen Rezepte

Jetzt werden Kitas wieder zügig geöffnet, so steht's jedenfalls in der Zeitung als Hinweis der Senatorin. Auch die Erzieher*innen können es nicht länger ertragen, ihre Kinder aus der Kitas zu verbannen. Eltern haben viel Geduld gezeigt, waren vielleicht auch unsicher, ob sich ihr Kind nicht in der Kita ansteckt, aber die Kräfte schwinden, Entlastung tut not.

Im Schreiben der AGS78 Pankow vom 3. Juni zur Öffnungsphase wurde u.a. sehr anschaulich aufgelistet, mit welchen Fragen von Eltern die Träger konfrontiert werden und wo wir mit Regelungen allein gelassen wurden. Klare Regeln zum Hygieneverhalten usw. gibt es nämlich nicht, es sind alles nur Empfehlungen. Die Kooperation mit dem Senat ist ausdrücklich gewünscht, aber es wäre schön für die AG78, frühzeitiger eingebunden zu werden. Vielleicht bringt Corona die Kommunikation voran?!

Natürlich achten wir auf Distanzregelungen, mindestens unter Erwachsenen. Einige Erzieher*innen gingen zum Arzt, der z.B. bescheinigt hat: keine Bedenken, sie können wieder arbeiten, allerdings „täglich bis zu 3 Stunden vornehmlich

im Freien“ und „soweit möglich Vermeidung von intensiven körperlichen Kontakt zum Kind“. Alles klar? Die meisten Erzieher*innen haben ihre Selbsterklärung so ausgefüllt, dass sie tatsächlich wieder arbeiten können.

Wir wollen jetzt wieder öffnen und wir können das. Unsere Kitas entscheiden mit dem Team, wie sie die Öffnung je nach räumlichen Gegebenheiten organisieren.

Wir wissen natürlich, dass der Senat nichts dagegen hat, wieder mehr Kitaplätze anbieten zu können. Die Regelungen, auch die wissenschaftlichen Diskussionen, helfen aber wenig weiter. Wir brauchen jetzt Tests! Und bitte, weniger Ankündigungen der Senatorin in der Presse, bevor wir Träger etwas Konkretes erfahren.

Beste Grüße



Bewegungsangebot im neu konzipierten Bewegungsraum der Kita am See

Bildungspanik

Gerade in Corona-Zeiten ohne Kindergarten (und Schule) fällt auf, dass frühkindliche Erziehung organisiert sein muss, die Eltern stellen auch fest: dafür sind sie nicht ausgebildet.

Wir sind ja der Meinung, dass frühkindliche Bildung elementare Weichen stellt für künftige Lernbereitschaft eines Menschen. Natürlich sollten Ergebnisse qualifiziert ermittelt werden, deshalb haben wir schon vor über einem Jahr aus dem Sprachlernstagebuch (SLT) unser „Kitabuch“ entwickelt, das für Kinder und Pädagogen optimale Orientierung liefert und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. (s. dazu unseren Film)

„Erfolgreiche schulische Karrieren beginnen nicht erst in der Schule, sondern lange davor“, sagte Olaf Köller, Leiter des Expertengremiums (Berl.Zeitung 22.01.20)

Warum dann gleich das ganze SLT -System abschaffen und durch Checklisten ersetzen? So kündigt es die Expertenkommission der Bildungssenatorin im Dez.19 an. Die Erzieher*innen sollen den Kindern Zahlen und Sprache beibringen, in regelmäßigen Unterrichtseinheiten und mit verbindlichen Wochenplänen. Klingt nach Schule, die Kita soll verschult werden. Seither folgte wenig mehr Konkretes.

Wie gesagt, wenig Konkretes, nur ein 180 Grad Schwenk in der frühkindlichen Bildung. Bisher galt Spielen als wichtiger Impuls fürs Lernen. "Wir müssen eine angemessene Balance zwischen geplanten Lerneinheiten und freiem Spiel finden", (Prof. Köller, Vorsitzender der Kommission, zitiert nach TSP 19.12.19),

Das pädagogische Konzept des Situationsansatzes ist ständig auf Lernen ausgerichtet, auch ohne Lerneinheiten

begreifen Kinder Zahlen und Buchstaben, aber noch viel mehr. Dieser Lernansatz ist noch nicht auf Ergebnisse hin evaluiert, die sich die Expertenkommission wünscht. Das wäre entwickelbar, ohne die seit ca. 15 Jahren erfolgreiche frühkindliche Bildung zurückzudrehen und damit ein pädagogisches Konzept zu zerstören, dass in Berlin überwiegend angewendet wird. Das ist nicht die Aufgabe einer Kommission, die im Auftrag des Senats Bildungsmängel beheben soll. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erhofft sich von der Arbeit des Gremiums „konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Schulqualität“. (Berl.Zeitung ebd.) Die Experten der Kommission wollen jetzt die Mängel in der Grundschule korrigieren, indem sie die Kitas nach veralteten Mustern umbauen. Das ist Flickschusterei.

„Bildungspanik“ nennt das Prof. Heinz Bude „Wozu die Kinder ständig unter Druck setzten, mehr zu leisten, als sie eigentlich können? Nötig ist ...die Änderung des gesamten Bildungssystems hin zu einer Gesamtschule, zu gemeinsamem Lernen.“(Buchankündigung)

Unbestritten, das SLT kann verbessert werden, wir haben das schon gemacht, aber damit gleich den ganzheitlichen pädagogischen Ansatz in die Tonne treten? „Für zukunfts-taugliche Antworten führt der panische Blick auf PISA-Werte nach Ansicht Heinz Budes nicht weiter.“

Wie es jetzt weitergeht? Die Expertenkommission hat gesprochen, die Praxiskommission hat genickt und dann kommt der Brandschutz – nee, falsche Baustelle. Es passiert erstmal nix, damit die Kritiker (meist Kita-Träger) sich wieder beruhigen können, dann wird irgendwas davon eingeführt, aber aus Gründen des Personalmangels natürlich nicht wirksam umgesetzt. Es geht schließlich nur um Bildungschancen für alle.

Die Krise, deren Name ich nicht nennen will, weil wir seit Monaten nur von ihr hören, hat uns gezeigt, dass die Menschheit im Fall einer Bedrohung plötzlich doch koordiniert Maßnahmen weltweit ergreifen kann, um sich zu schützen. Es funktioniert also, eine Bedrohung für die Menschheit abzuwenden und dabei mussten sogar die Religionen zurückstecken. Gott kann solche Plagen zwar schicken, aber wir können jetzt kontern, die Virologen und Statistiker geben den Weg vor. Diese Krise war eine Vorübung für die Klimakatastrophe – wir können uns systematisch kollektiv schützen, Regeln akzeptieren, entsprechend einhalten und plötzlich ist für alles Geld da, jedenfalls hier bei uns in Deutschland, also hoffentlich auch hier bei uns in Europa, mindestens!

Es wird wieder ein heißer Sommer, vielleicht der zweitheiße seit Beginn der Klimamessung 1889. Alle anderen Konflikte, die durch diese Hitze entstehen, nämlich Ernteaufschläge, Wasserknappheit, Flüchtlingswellen, überfüllte Lager usw. spielen jetzt gerade keine Rolle wegen der Krise. Wir sind in einem soziologischen Experiment. Die Gesellschaft schützt die Alten und Vorerkrankten. Sie verdienen es, sie haben unseren Wohlstand geschaffen und die Welt zueinander gebracht. Wenn wir das geschafft haben, sind die Jungen dran, dann schützen wir ihre Welt bzw. erhalten die Basis dafür. Das ist ein fairer Deal, dafür müssen wir uns engagieren.

Haben wir aber dafür schon genug gelernt aus der Krise? Wenn wir Masken brauchen oder Schutzbekleidung denken wir an China. In der Krise merken wir, unsere Handelswege und Abhängigkeiten, die unser Wohlergehen garantieren, lassen sich nicht auf einen Staat beziehen. Wir begreifen, der Algorithmus der Globalisierung hakt, wir müssen näher dran sein, im Land, in der Region. Trotzdem geht es uns alle an, nationenübergreifend – wie die Krise zeigt. Also auf Nationales konzentrieren aber international kooperieren? Die Spezifika der Nationen zur Geltung bringen (also Engländer gut für Humor, Deutsche für Prävention, Italiener für Gemeinschaft?) und Kraft daraus ziehen? Das war wahrscheinlich der Gründungsgedanke für die Europäische Union. Wird das alles jetzt zerstört?

Krise heißt Zerstörung und Chance, Kri-se im chinesischen. Wie nutzen wir die Chance, nachdem wir erfahren haben, dass die Gemeinschaft, die gegenseitige Berührung und Liebe ganz schnell reglementiert und zerstört werden kann? Die Chance liegt in der Erkenntnis, dass Menschen Systeme geschaffen haben, um zu kommunizieren und endlich begriffen haben, dass auch Underdogs unserer Gesellschaft systemrelevant sind und wir Kinder zu Beschützern der Gemeinschaft erziehen sollten. Wir brauchen einander, möglicherweise eine Erkenntnis aus der Krise. Und das ist eine Chance! **Hartmut Horst**



'Jakarta's Trash Mountain.' Adam Dean für die New York Times.

Sprachrohr

Unsere Erfahrungen nach der Ankündigung, einen Landesverband Berlin des DKV gründen zu wollen, haben uns grübeln lassen. Irgendwie lag Rivalität mit AGS78, VKMK (Berliner Kitaverband) und Paritätär in der Luft. Unser Ziel ist aber, die Informationsstruktur im Kitabereich für alle zu verbessern. Das Prinzip Wissen ist Macht wäre das falsche, wenn es sich gegen einzelne Verbände richtet. Wir wollen ein Kommunikationsforum aufbauen und alle relevanten Informationen (Bezirk, Senat, Paritätär) zu Kitas in Berlin sammeln und veröffentlichen. Das Forum soll die Kommunikation zwischen Trägern, Verbänden, AGS78 und dem Senat unterstützen. Wir wollen keinesfalls einer Vereinsmeierei zum Opfer fallen, deshalb haben wir die

Gründung eines Landesverbandes geschoben. Immerhin sitzt jetzt auch der VKMK mit am Senatstisch. Schön wäre gewesen, auch die AGS78 anzusprechen, zumal die AGS78 Pankow am 03.06. ein sehr gutes Papier mit Hinweisen zur Öffnung der Kitas geschrieben hat. Von der Antwort der Senatorin erfahren wir leider nie etwas. Es müssen nicht immer alle dabei sein und schon gar nicht alle etwas sagen, wenn schon alles gesagt ist. Solange es vernünftige Protokolle solcher Treffen gibt und diese zugänglich sind, können demokratische Regeln greifen. Dann hört es vielleicht auch auf, zuerst in der Presse von Überlegungen des Senats zu erfahren.



Gruppenausflug ins Labyrinth-Kindermuseum (vor Corona)

Träger-Konzeption > www

Wie an unserem „Tag am Meer“ (in Wittenberg) beschlossen, ist unsere Website nunmehr umgestellt und öffentlich. Der Aufbau der Seite www.hanna-ggmbh.de, gleichzeitig unsere Konzeption, orientiert sich am Hanna-Kosmos. Wir freuen uns über Feedback auf redaktion@hanna-ggmbh.de.

Pädagogische Standards

Die Hanna- Standards sind die Grundlage unserer pädagogischen Qualität. Wir haben uns auf die Schwerpunkte des Berliner Bildungsprogramms bezogen und daraus entsprechende Standards abgeleitet: Beobachten und Dokumentieren, Inklusion, Eingewöhnung, Elternpartnerschaft, Übergänge, Alltagsgestaltung, Entwicklungsgespräche, Aufenthalt im Garten, Kitabuch und die mittelbare pädagogische Arbeit. Die Standards bilden den pädagogischen Rahmen aller Kitas und sind das Handlungsinstrument der Pädagogen in der täglichen pädagogischen Arbeit. Neue pädagogische Entwicklungen werden berücksichtigt und die professionelle Umsetzung stetig evaluiert und entsprechend angepasst.

Externe Evaluation HvK & PJS

Die Kitas Hanna vom Kolle (240 Pl.) und Paule am Park (154 Pl.) haben ihre externe Evaluation schon im Frühjahr mit einem Auswertungsgespräch beendet. Es muss nicht gesagt werden, dass sich die Teams stark entwickelt haben, das war so beabsichtigt. Das es geklappt hat, dafür Danke!



Nutzen Sie den QR-Code/ Link, um einen Film der Kita Villa Lobo zum Umgang mit dem Kitabuch zu sehen. Der Film wird spätestens ab dem 18.06. (nach Abklärung der Rechte) verfügbar sein.

Das Kitabuch – ein Erfahrungsbericht

Seit nunmehr einem Jahr arbeiten alle Pädagog*innen mit dem von der Hanna gGmbH selbst erarbeiteten Kitabuch. Warum ist das so und warum arbeiten wir so gern damit? Als 2006 das Sprachlerntagebuch (SLT) verpflichtend in allen Berliner Kitas eingeführt wurde, war viel Kritik zu vernehmen: „Machen wir doch sowieso schon!“, „total unlogisch aufgebaut“, „Noch mehr Arbeit!“ etc.

Auch nach Überarbeitung des SLT 2016 führten noch immer viele Pädagog*innen zwei Ordner für jedes Kind. Zum einen das verpflichtende Sprachlerntagebuch, in dem jedoch nur die sprachliche Entwicklung dokumentiert wurde. Zum anderen diverse Portfolios o.ä., in denen die restliche Entwicklung dokumentiert wurde.

Das Hanna-Kitabuch vereint nun endlich alle Bildungs- und Lernbereiche in einem Ordner! Es ist klar strukturiert, sowohl für die Pädagog*innen, als auch für Eltern gut nachvollziehbar und so robust, dass auch die Kinder mit ihrem Kitabuch selbstständig umgehen können, ohne, dass die dünnen Blätter dabei kaputt gehen.

Selbst die jüngsten unter uns füllen bereits ihr Kitabuch mit ersten Worten, ersten Kunstwerken und ersten Fotocollagen, die die Erzieher*innen liebevoll für jedes einzelne Kind anlegen. Es bietet außerdem genug Platz für Beobachtungsdokumentationen, Entwicklungsberichte und Lerngeschichten. Besonders hervorzuheben ist die offene Außenhülle, durch die jedes Kind die Möglichkeit hat sein Kitabuch individuell zu gestalten. Mal komplett bunt, mal nur mit Fingerabdrücken, mal mit Superhelden, mal mit Glitzer, mal alles zusammen. Kein Kitabuch gleicht dem anderen.

Wir sind sehr froh über diese Alternative und die neue Chance, die Hanna uns damit exklusiv zur Verfügung stellt. Ich für meinen Teil möchte es nicht mehr missen.

Stefanie Püschel

<<<<<



Szene bei der Vorführung des Abschluss-Films beim Team-Tag im Februar

Hanna-Fachtag 2020

Am 14.02. öffneten zum zweiten Mal alle sechs Kitas der Hanna gGmbH ihre Türen für alle Mitarbeitenden des Trägers. In 12 bunt gemischten Reisegruppen wurden an diesem Tag zwei bis drei Kitas besucht. Die einzelnen Häuser präsentierten anhand von Filmen und interaktiven Methoden jeweils einen pädagogischen Schwerpunkt, der in ihrem Kitaalltag sehr präsent ist. So wurde sich zur Projektarbeit, der alltagsintegrierten Sprachbildung, Kita als weltoffenes Dorf, der Gestaltung des letzten Kitajahrs, der Dokumentation mit dem Hanna-Kitabuch, der Inklusion sowie der Arbeit in den Groß- und Kleinküchen des Trägers intensiv ausgetauscht. Der aufregende Tag bot Zeit und

Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Inspirieren sowie dem Knüpfen kitaübergreifender Verbindungen. Er endete in einem geselligen Zusammentreffen im Kulturgarten in Heinersdorf. Hier empfing die Geschäftsführung alle Mitarbeitenden mit Speisen und Getränken, um über die verschiedenen Eindrücke ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam wurde ein lebhafter Film des Hanna-Medienbüros mit Sequenzen der vielfältigen Erlebnisse der einzelnen Reisegruppen geschaut. Diese hatten die Kollegen*innen mit dem Tablet im Laufe des Tages festgehalten. Der Tag war für alle Teilnehmende ein voller Erfolg und wird nachhaltig Spuren in unserem Hanna-Kosmos hinterlassen.

Aus Sicht der GF

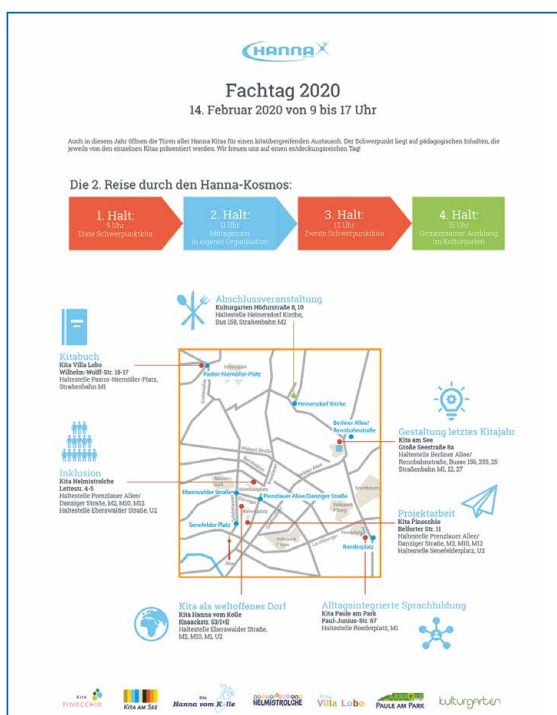
Die Vorbereitungsgruppe (Leitungen) hat die Routen und Aktionen koordiniert. Die Medien-AG hat einen Dokumentationsleitfaden entwickelt, die Kitas haben teils extra Filme produziert, um ihren Themenschwerpunkt zu präsentieren.

12 Tablets waren im Einsatz zur Dokumentation der Reisen, max. 3 Minuten Drehzeit pro Gruppe.

Spätestens nach Vorführung des „Tourfilms“ waren alle irgendwie euphorisiert von der Gemeinschaft der Hanna-gGmbH. Mehr an Identifikation mit dem Träger geht nicht, immer wieder wurde uns das von unterschiedlichen Mitarbeiter*innen gesagt.

Als Geschäftsführung achten wir darauf, dass jeder seinen Platz im Unternehmen kennt und engagiert dabei ist. Auch für uns war der Fachtag ein Highlight, Abschluss einer genialen Verbindung von Fortbildung und Teambildung.

6 Kitas + 1 Träger = HannaKosmos.



_Teams & Disziplinen

Gespräche Leitungsteams

Zur Zeit führen wir die jährlichen Feedback-Einzel-Gespräche mit unserem Kita-Leitungsteam. Es geht dabei um Reflektion, Ziele und Wünsche. Jede Kita wird hochprofessionell mit viel Engagement und Eigenverantwortung geführt. Ob im Regel- oder Notbetrieb, wir können uns auf unser Team verlassen. Die Zusammenarbeit zwischen Kita-Leitung und Träger funktioniert durch den engen Kontakt ganz hervorragend.

Personalien



Kerstin Richter (re.) ist zurück ;) Das Leitungsteam der Kita Pinocchio ist nun komplett!



Jana Tluste
Assistenz der
Geschäftsführung



Juliane Grimm
Stellvertretende Leitung
Hanna vom Kolle

Drei Abschlussarbeiten

Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement, Christina Kulow:
Datenschutz in Kitas, Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag am Beispiel der Hanna gGmbH

Bachelor of Arts (B.A.) Susann Stüver:

Potenzialentfaltung von Mitarbeitenden durch den Einsatz des Supportive Leaderships.
Eine qualitative Forschungsuntersuchung am Beispiel der Hanna gGmbH Kitaträgerschaft

Bachelor of Arts (B.A.) Neele Friedrich:

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertagesstätten
Welche Faktoren können die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Berliner Kindertagesstätten am Beispiel der Hanna gGmbH unterstützen?

Alle drei Mitarbeiterinnen haben ihr Studium mit 1 bestanden – wir gratulieren!



Das Team der Kita am See sagt Danke für's Jobticket

Wir haben es geschafft!



Wer schon einmal etwas über Berlin gehört hat, der weiß wie es um zeitliche Abläufe in der Bürokratie und bei Tarifen bestellt ist. Wir sind umso erfreuter, dass der Träger alles dazu beigetragen hat, seinen Mitarbeiter*innen ein Jobticket zu finanzieren. Frau Kulows Ausdauer im Kampf gegen bürokratische Mühlen verdanken wir es, nicht in Vergessenheit zu geraten. Der Geschäftsführung verdanken wir, die Vollfinanzierung für mehr umweltfreundliche Mobilität, die wir über den Arbeitsweg hinaus nutzen können. Der Kitabeirat engagiert sich gerne in Zusammenarbeit mit dem Träger für derartige Themen und ist stolz seinen Beitrag dazu geleistet zu haben. Die Sprecherinnen des Kitabeirat

Masern

Zum 01.03.2020 ist das neue Masernschutzgesetz in Kraft getreten. Für alle unsere zum 01.03. aufgenommenen Kinder und neu eingestellten Mitarbeiter*innen gilt dies ab sofort.

Corona-(Helden-)Prämie

Noch wissen wir nur, dass 25 Mio Prämiegeld für den Einsatz in der harten Coronazeit bereit stehen soll. Wenn jeder 1000 € bekommen soll, würden 25.000 Menschen belohnt werden. Den Job, das Geld halbwegs gerecht zwischen unseren Mitarbeiter*innen zu verteilen, bekommen wir als Geschäftsführung und Kita-Leitung gratis rübergeschoben. Wir haben bei unserem Strategie-Dienstag schon mal festgelegt, nur den Einsatz im März/April zu berücksichtigen, die heiße Coronaphase. Aber was gibt es zu verteilen?

Umgang mit Berlin-Zulage

Der Senat findet es schlau und fair, Landesbeschäftigten ab November eine Berlin-Zulage von 150,- € pro Monat zu gewähren. Dies betrifft dann auch die Mitarbeiter*innen der Kita-Eigenbetriebe.

Für die Mitarbeiter*innen der privaten Träger reicht das Geld leider nicht, weil es 75% aller Beschäftigten im Kitabeereich sind. Gerechte Verteilung von Steuergeld? Die Belohnung für systemrelevante Arbeit bleibt aus, die Chance ist vergeben, den Erzieherberuf aufzuwerten. Wir würden gern eine Begründung für diesen spalterischen Schritt erfahren!

Hinweis der Redaktion: in unserer Sonderausgabe Nr. 13 haben wir auf Grund der Kürze der Produktionszeit versäumt, in zwei Fällen die Zustimmung der abgebildeten Mitarbeiter*innen bzw. deren Beiträge einzuholen. Sorry!

_Häuser, Gärten, Ausstattung



Kita Alt-Blankenburg 6, 8, 10

Alt Blankenburg 10, eines der ältesten noch erhaltenen (Wohn-) Häuser in Nord-Berlin wird nun auch Bestandteil der neuen Kita. Auf der Webseite www.medienoperative.berlin berichten wir ab sofort über die Neuigkeiten des Kita-Bauprojektes in Alt-Blankenburg. Wir erzählen die Entstehungsgeschichte. Wir treffen Menschen. Wir geben Einblicke. Begleiten Sie uns auf dem Weg! In regelmäßigen

Abständen berichten wir in kurzen Filmen über die Hintergründe und Herausforderungen des Kita-Bauprojektes. Bereits jetzt können Sie in 5 kurzen Episoden Interessantes über die historischen Hintergründe und den aktuellen Planungsstand erfahren. **Nutzen Sie den QR-Code für eine direkte Verbindung zur Langzeitdokumentation oder auf www.medienoperative.berlin.** Viel Spaß!



Grundstück Idunastraße

In der 11. Ausgabe der HANNAZeit haben wir das "Ersatzgrundstück" für eine **Kita in Heinersdorf** angekündigt. Es ist uns im Januar gelungen, dieses Grundstück in der **Idunastraße 2 A** unweit des Kulturgartens zu kaufen. Nun benötigen wir eine weitere Teilfläche, damit wir einen Kita-Standort für 140 Plätze + realisieren können!

Das Leitungsteam der **Kita Pinocchio** ist nun zu dritt und damit komplett - siehe Nebenseite. Um dem gestiegenen Raumbedarf gerecht zu werden, wurde ein Funktionsraum der Kita in einen neuen, freundlich und hell ausgestatteten **Besprechungsraum** für Team-Einzel und Elterngespräche mit Blick in den Garten umgebaut.

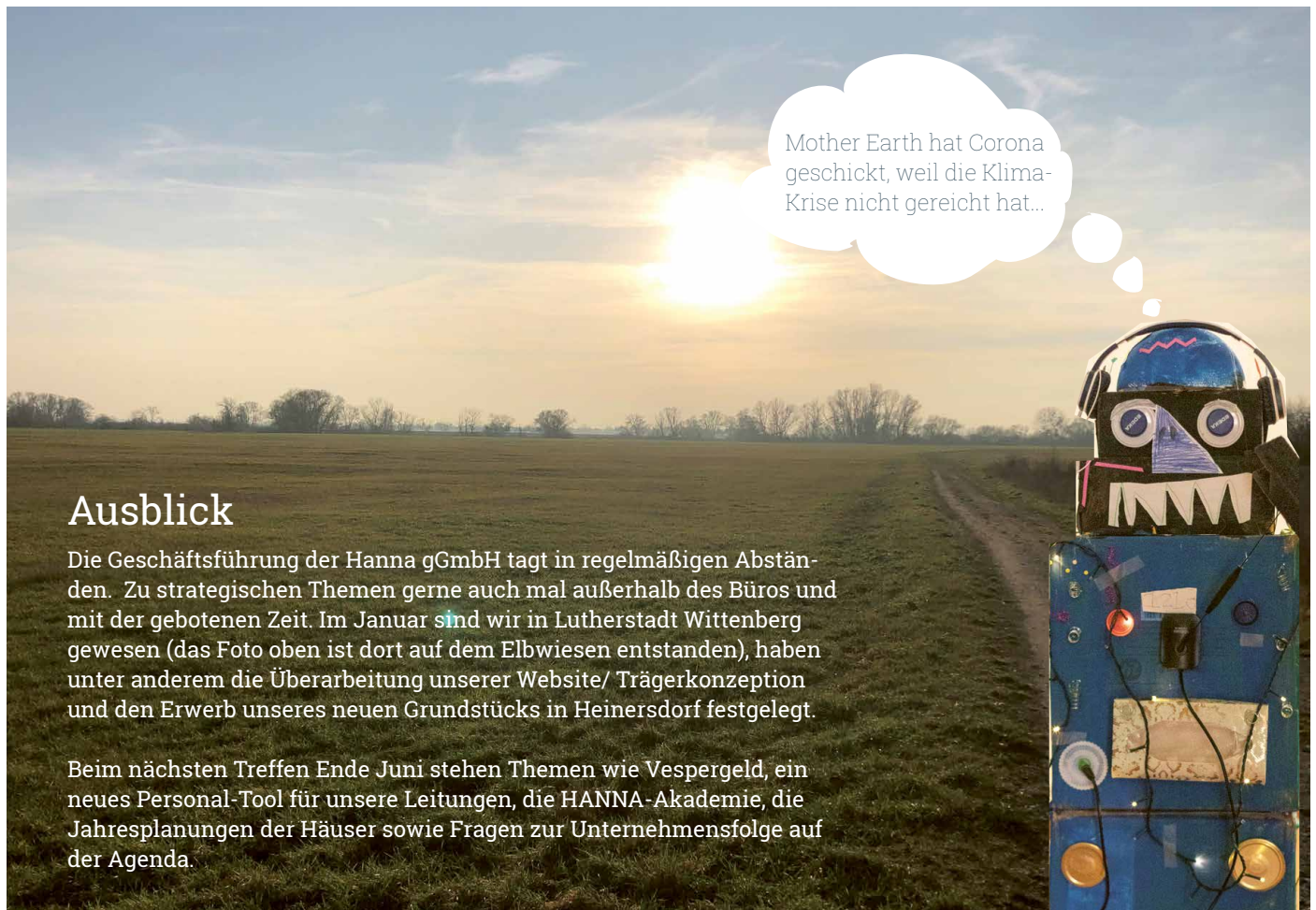
Der **Saunaraum der Villa Lobo** wurde neu gestaltet. Neben neuer Elektrik und neuem Saunaofen wurde ein Fenster in den Garten, eine neue Innenausstattung aus Espenholz und ein buntes Lichtkonzept eingebaut. Die Arbeiten hat unser GM-Team weitgehend in Eigenregie ausgeführt.



Sauna Villa Lobo



Besprechungsraum Pinocchio



Ausblick

Die Geschäftsführung der Hanna gGmbH tagt in regelmäßigen Abständen. Zu strategischen Themen gerne auch mal außerhalb des Büros und mit der gebotenen Zeit. Im Januar sind wir in Lutherstadt Wittenberg gewesen (das Foto oben ist dort auf dem Elbwiesen entstanden), haben unter anderem die Überarbeitung unserer Website/ Trägerkonzeption und den Erwerb unseres neuen Grundstücks in Heinersdorf festgelegt.

Beim nächsten Treffen Ende Juni stehen Themen wie Vespergeld, ein neues Personal-Tool für unsere Leitungen, die HANNA-Akademie, die Jahresplanungen der Häuser sowie Fragen zur Unternehmensfolge auf der Agenda.

Abschiedsgedicht

Die Zeit geht vorbei,
es begann mit Geschrei.
Es folgte reden, laufen, singen,
springen & rennen,
schon bald konnte ich mich
von Mama und Papa trennen.
Gemeinsam mit Freunden wurde gespielt,
geteilt und gestritten.
Danach wurde gemeinsam, einsam gelitten.
Später wurde dann wieder gelacht,
so hat man das früher gemacht.
Es war eine schöne Zeit,
nun sind wir für die Schule bereit.

Vorschüler der Schildkrötengruppe, Kita am See

Teilhabe

Kindertagesstätten werden im Berliner Bildungsprogramm als Kinderstuben der Demokratie bezeichnet. Sie bilden die Gesellschaft im Kleinen ab. Dies bildet die Grundlage um Engagement, Partizipation und demokratische Kompetenzen frühzeitig zu fördern. Menschen, die sich gesellschaftlich engagieren, kümmern sich beispielsweise um Hilfsbedürftige oder um Missstände, ergreifen Wort für jemanden oder sorgen für Veränderungen oder den Erhalt von etwas. Kinder lernen in der Kita, dass es für das Zusammenleben Regeln gibt und dass jeder Rechte hat, die er einfordern kann. Dies stellt den ersten Schritt zu einer politischen Bildung dar. Weil uns das Thema besonders am Herzen liegt, wollen wir uns mit allen Einrichtungen der Hanna gGmbH auf den Weg machen und uns noch intensiver mit den Kinderrechten und der demokratischen Teilhabe auseinandersetzen.

Letzte Meldung zum Redaktionsschluss:

Senat fordert 40 Millionen Euro

Jetzt sollen Kitas für die Corona-Krise zahlen!

...meint die BZ vom 13.06.2020. Woher sie das wohl weiß?

BZ



Thea

Unser neues Schmuckstück im Kulturgarten

Impressum

HANNAZeit, eine Quartalszeitung der Hanna gGmbH

redaktion@hanna-ggmbh.de

Redaktion/ Layout: Hartmut Horst (vi.S.d.P), Manuel Schottmüller, Tanja Horst
Redaktionsassistent: Saskia Send & Thomas Ringer. Fotos: Boris Helmig,

Alexander Bulgrin, Thomas Ringer, Manuel Schottmüller & unsere Kitas

Beiträge und Kritik an: redaktion@hanna-ggmbh.de

Wenn Sie die HANNAZeit nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine Nachricht. Danke! Druckauflage: 100 Stück, Versand per Email.

HANNAZeit erscheint vierteljährlich jeweils zum 15. des Monats

© Copyright Hanna gGmbH 2020